



Beim Brunnenfest 2000:  
Der von den Frauen unseres Vereins selbst-  
gebackene Kuchen fand reißend Absatz

# Ronneburger Heimatblätter

Zeitschrift des Heimat- und Verschönerungsvereines e.V. der Stadt Ronneburg/Thür.

2/2000 (Lfd. Nr. 7)

Für Ronneburg und Umgebung

7.9.2000

## Wieder Brunnenfest in Ronneburg!

HVV lud ein – und alle kamen zur Neuauflage nach 61 Jahren

Am Sonntag, dem 13. August 2000 war es soweit. Das erste Brunnenfest nach Beendigung des zweiten Weltkrieges hatte im ehrwürdigen Brunnenholz Ronneburgs Premiere. Das letzte Fest dieser Art fand am 5. und 6. August des Jahres 1939 statt. Durch den bald darauf beginnenden Zweiten Weltkrieg war eine Fortsetzung nicht mehr möglich. Der Heimat- und Verschönerungsverein Ronneburgs, damals wie heute Veranstalter des Brunnenfestes, hatte sich anlässlich seines 125-jährigen Bestehens auf das Jahr 2000 für einen Neubeginn dieses traditionellen Festes festgelegt.

Und es wurde ein voller Erfolg. Bei herrlichem Hochsommerwetter strömten die Festgäste in Scharen ins Brunnenholz. Vor allem

viele ältere Ronneburger, die zum Teil die Brunnenfeste der alten Prägung noch kennen, hatten sich zum Neubeginn auf dem Festplatz im Brunnenholz eingefunden. So dauerte es nur kurze Zeit und die von der Freiwilligen Feuerwehr Ronneburg bereitgestellten Tische und Bänke waren besetzt.

Was nun? Guter Rat war teuer. Doch bald kam Hilfe und zwar in Form des zum Fest anwesenden Stadtbrandinspektors Klaus Seidemann. Er erkannte sofort die Situation und organisierte mit Hilfe eines Feuerwehrfahrzeuges weitere Sitzgelegenheiten für die Gäste des Brunnenfestes. Selbst diese reichten noch immer nicht aus. Mit dem Fahrzeug des Breitentaler Musikvereins mussten noch einmal Stühle angefahren werden. (Forts. S. 2)



Zahlreiche gutgelaunte Festgäste im Brunnenholz

Fotos: HVV

## Tag des offenen Denkmals 2000

Wie auf Anfrage des HVV von der Stadtverwaltung Ronneburg mitgeteilt wurde, wird es in diesem Jahr keine besonderen Aktivitäten der Stadt zu diesem bundes- und europaweit begangenen Tag geben.

Das Motto des Tages heißt in diesem Jahr: „Alte Bauten – neue Chancen“. Dabei hat doch gerade Ronneburg im EXPO-Jahr und als BUGA-Stadt 2007 eine ganze Menge Aussichten und Perspektiven auch für alte Bauten zu bieten. Auf der Denkmalliste des Freistaates Thüringen befinden sich derzeit 57 Objekte aus Ronneburg und den Ortsteilen Grobsdorf und Raitzbain. Bedauerlich, dass in diesem Jahr in Ronneburg den interessierten Besuchern kein „offenes Denkmal“ vorgestellt wird. Wer sich dennoch wie gewohnt am zweiten Septembersonntag über neue Chancen alter Bauten informieren möchte, den verweisen wir auf die Veranstaltungen der Nachbarstädte und -gemeinden.

So beginnt der Tag des offenen Denkmals in Seelingstädt um 9.30 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst in der Johanneskirche. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich den Glockenboden anzusehen.

Ab 10 Uhr ist der Hof des Fördervereins Seelingstädt e.V. zur Besichtigung geöffnet, um 13 Uhr wird Frau Dr. Seifert über „Kräuter für Küche und Gesundheit“ referieren und um 14 Uhr startet die große Traktorparade mit über 30 Fahrzeugen von Chursdorf zum Förderhof in Seelingstädt. (Eig.)



## Brunnenfest (Fortsetzung von Seite 1)

Der Vereinsvorsitzender René Schreck begrüßte in einer kurzen Ansprache die Gäste des ersten Brunnenfestes der „Neuzeit“ und verwies auf die geschichtlichen Traditionen des Festes. Er bedankte sich gleichzeitig für die überaus große Resonanz, die das Brunnenfest bei den Ronneburger Bürgern auslöste. War es vor 61 Jahren die Stadtkapelle der Musikschule Ronneburg, so spielte dieses Mal der in Ronneburg beheimatete Breitentaler Musikverein zum Platzkonzert auf. Im Wechsel erklangen volkstümliche Weisen, traditionelle Marschmelodien oder böhmische Polkas, die die Zuhörer mit reichlichem Beifall belohnten. Leider ist der schöne Musikpavillon aus früheren Zeiten nicht mehr vorhanden. Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt. Neben hausgebackenem Kuchen, den die Mitglieder des Heimat- und Verschönerungsvereines selbst gebacken hatten, durfte die traditionelle Thüringer Rostbratwurst nicht fehlen. Die Getränkeversorgung übernahm das Team der "Marktklause" in altbewährter Manier.



Torte mit Bild von der Urquelle (Original-Foto Th. Schroot)

Die Organisatoren hatten sich zum Neubeginn des Brunnenfestes noch etwas Besonderes einfallen lassen: die Versteigerung einer Torte mit dem Bild der früheren Urquelle. Nach zunächst zögerlichem Beginn fand dieser Leckerbissen schließlich doch noch seinen Besitzer. Eine weitere Überraschung seitens des Veranstalters war der erstmalige Verkauf von »Klosterbitter« und »Wodka-Feige« mit dem Logo des Heimat- und Verschönerungsvereines auf Flaschen der Altenburger Firma Max Gündel. Die Aufkleber für die kleinen Schnapsfläschchen sind ein Produkt der Fa. Koberdruck, die noch kurzfristig zum Brunnenfest fertiggestellt wurden. Der Verkauf dieses Souvenirs erwies sich als gelungener Einfall, der durch den besonderen Einsatz von Frau Günter und Frau Schroot umgesetzt werden konnte.

Lange nach Ende des Platzkonzertes des Breitentaler Musikvereines harhten viele der Festgäste noch aus.

Zu bemerken wäre noch, dass die Anwohner der Brunnenstraße (ehemalige Werdauer Straße) sehr zahlreich am Brunnenfest teilnahmen. Es ist zu überlegen, wie sie dafür gewonnen werden könnten, das nächste Brunnenfest mitzugestalten.

Ein besonderer Dank gilt auch der Expo-Gesellschaft, die sich an der Finanzierung des Brunnenfestes 2000 maßgeblich beteiligte.

H. Rensch

Impressum: „Ronneburger Heimatblätter“  
 Herausgeber: Heimat- und Verschönerungsverein e.V. Ronneburg/Thüringen  
 Redaktion: Henry Patz, Helmut Rensch, Gerhard Zacharias  
 Satz und Druck: Koberdruck · Zeitzer Straße 13 · 07580 Ronneburg · Tel. 22273  
 Kommentare und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder und sind keine Stellungnahme des Heimat- und Verschönerungsvereines e.V. der Stadt Ronneburg. Für den Inhalt der Anzeigen und Beilagen zeichnen die Auftraggeber verantwortlich. Die Mitteilungen des Heimat- und Verschönerungsvereines e.V. Ronneburg/Thür. liegen in der Verantwortung des Vorstandes.  
 Kontaktadresse: Bernhard Ziegler · Mittelstr. 10 · 07580 Ronneburg · Tel. (036602) 35527  
 Nachdruck oder anderweitige Vervielfältigungen, auch nur auszugsweise, werden ausdrücklich untersagt.

## Wie geht's weiter im Brunnenholz?

Mit dem erfolgreichen Auftakt des Brunnenfestes nach 61 Jahren und Planung des schon nächsten Festes, sollen aber die Aktivitäten des HVV zu diesem Thema nicht abgeschlossen bzw. beendet sein.

Interessierte Spaziergänger und Besucher des Brunnenfestes werden gesehen haben, dass am ehemaligen Einstieg zur Schwefelquelle und auf der gegenüberliegenden Straßenseite (rechts vom Treppenaufgang) jeweils ein großer „Quader“ liegt. Diese beiden Diabasgesteine kennzeichnen zunächst den Standort der zwei Quellen, aus denen bis in die 30er Jahre noch Wasser geschöpft wurde. Sie waren zwei wichtige Wasserspender für den Ronneburger Bäderbetrieb. Die Steine wurden auf Antrag des HVV an die Stadtverwaltung Ronneburg durch den Bauhof aufgestellt. Für diese Genehmigung und die Arbeiten dankt der Verein der Verwaltung und den Mitarbeitern des Bauhofes. Was wird nun aus diesen „Quadern“ (die eigentlich an jeder Ecke in Ronneburg zu sehen sind)? Beide Steine werden mit einer Gedenktafel und dem entsprechenden Text versehen.

Unser Vereinsmitglied, Herr Dinger, sponsert selbige zusammen mit an-

deren Ronneburger Handwerkern und lässt in Kürze die erste Tafel anfertigen und anbringen.

Zu gegebenem Anlass wird der HVV diese beide Objekte feierlich einweihen und der Stadtverwaltung übergeben. Die Texte, besonders der der Schwefelquelle, wurden von Vereinsmitglied Jakob erarbeitet, der auch zu diesen Themen die Unterlagen besitzt.

Zunächst danken wir unserem Sponsor, Herrn Dinger für die Bearbeitung und Bereitstellung dieser Tafel. Wir sind der Meinung, dass auch damit die Arbeit des HVV zum Thema Brunnengeschichte noch nicht abgeschlossen ist, so dass bestimmt bis zum zweiten Brunnenfest neue Aktivitäten bzw. Präsentationen vorliegen.

Der Verein würde sich freuen, wenn Ronneburger Bürger zu diesem Thema noch alte Erinnerungen in Form von Fotos oder ähnlichen haben und diese leihweise dem Verein zur Verfügung stellen könnten.

K. Jakob



So könnte die Tafel am Stein zu sehen sein



# Revitalisierungsprojekt ist der EXPO-Renner

**EXPO-Gesellschaft zieht mit über 30.000 Besuchern eine positive Zwischenbilanz**

„Revitalisierung der Uranerzbergbaufolgelandschaft Ostthüringen“ ist eines der großen Renner bei den weltweiten EXPO-Projekten in Thüringen. Mit über 30.000 Besuchern zieht die Geschäftsführung der EXPO-Gesellschaft eine positive Bilanz. Anfänglich war mit rund 10.000 Besuchern gerechnet worden, doch schon in den ersten Wochen nach der Eröffnung zeigte sich am Besucherinteresse, dass die Organisatoren mit dem Motto für das größte Umweltprojekt in Europa, "Thüringen ost - die Richtung stimmt", voll im Trend liegen. Zahlreiche ausländische Besucher konnten im EXPO-Zentrum begrüßt werden. Ja selbst Besucher aus den USA und Japan fühlten sich vom EXPO-Projekt angezogen. Einen Besucherschub verzeichnete das EXPO-Zentrum in Ronneburg auch nach der Projektpräsentation auf der EXPO in Hannover.

Bei den Besuchern immer wieder gefragt, die Tagebau-Fahrten, ein Besuch der Schachtanlage 407 oder des Schaubergwerkes wie auch die Ausstellung zur

Wismut-Kunst in der denkmalgeschützten Bogenbinderhalle. Neben der Wismut-Historie wird dem Besucher im EXPO-Zentrum viel wissenswertes zur Geschichte von Ronneburg geboten, als einstige Stadt des Automobilbaus, der Textilindustrie und letztlich Bergarbeiterstadt. Doch nicht nur Vergangenes und Gegenwärtiges offenbart sich

dem Besucher. Anliegen der Ausstellung mit der Multimedia-Show im EXPO-Zentrum ist es, auch Zukunftsvisionen zu wecken.

Schachtanlagen verschwinden, Kegelhalden werden abgetragen, der Tagebau Lichtenberg verfüllt, neue Landschaftszüge und Wanderwege angelegt, Gewerbe- und Industriegebiete ausgewiesen – all das sind äußere Anzeichen einer sich verändernden Region und lassen den Besucher nachvollziehen was es heißt: Thüringen ost – die Richtung stimmt. Reinhard Schulze



Schnapsschuss von der Eröffnungsveranstaltung im EXPO-Zentrum Ronneburg mit Ministerpräsident Vogel und Bürgermeister Böhme auf dem „Rex-Simplex“  
Foto: G.Zacharias

## Weitere Termine:

- 08.09. Tagung der Amtsärzte von Sachsen und Thüringen . . . EXPO-Zentrum Ronneburg
- 09.09. Dinerboxen . . . . . Bogenbinderhalle
- 23.09. Gospelchor Lingenfeld . . . . . Bogenbinderhalle
- 10.09. Familientag/Verkehrserziehung . . . . . Freifläche vor Bogenbinderhalle
- 16.09. Läuferparty zum 1. THÜRINGEN ost Haldenlauf . . . . . Bogenbinderhalle
- 17.09. 1. THÜRINGEN ost Haldenlauf
- 24.09. Familientag . . . . . Freifläche vor Bogenbinderhalle
- 03.10. Clowns für Groß und Klein . . . . . Bogenbinderhalle
- 29.10. Abschlussfest . . . . . Bogenbinderhalle



## Haben Sie schon einmal eine Weltreise gemacht?

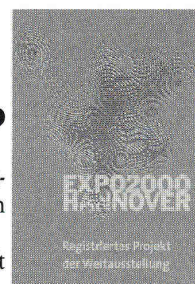
Noch nicht, dann sollten Sie die Gelegenheit nutzen und die EXPO 2000 in Hannover besuchen, denn dort finden Sie zur Zeit die ganze Welt auf nur wenigen Hektar Fläche. Da liegt zum Beispiel Bhutan gleich neben Australien, der Vatikan gegenüber von Indien, Norwegen neben der Schweiz und selbstverständlich Frankreich gleich hinter Deutschland, direkt neben Äthiopien.

Fast alle Nationen dieser Erde präsentieren sich auf der ersten Weltausstellung in Deutschland, die übrigens ein Novum darstellt. Es ist die erste Weltausstellung überhaupt, die unter einem Motto steht, „Mensch – Natur – Technik“ und mit der über 100 Jahre alten Tradition bricht, „nur“ technische Leistungsschau zu sein. Die EXPO in Deutschland wirft Fragen auf und rückt die globalen Probleme der Menschheit und unseres Planeten in den Mittelpunkt der Diskussion. Es handelt sich um die Probleme des Bevölkerungswachstums, des Umgangs mit unseren natürlichen Ressourcen, des Klimaschutzes, des technischen Fortschritts, der Gesundheit, des Natur- und Umweltschutzes, der Zukunft der Arbeit und der Lösung des Verkehrschaos, um nur einige zu nennen. Selbstverständlich widmet sich die EXPO auch dem Motor und der Triebkraft der Entwicklung zu – den Träumen und Visionen. Es werden aber nicht nur die Probleme beim Namen genannt und die Fragen in den Raum gestellt, sondern die EXPO gibt auch Antworten. Ganz konkret in den vielen weltweiten Projekten, die im Kleinen zeigen, wie die globalen Probleme in den nächsten Jahrzehnten gelöst werden könnten. Die Rekultivierung der

Uranerzbergbaufolgelandschaft um Ronneburg ist gemessen am Weltmaßstab solch ein „kleines“ Beispiel.

Wer sehen und erleben möchte wie die Welt im Jahre 2100 sein könnte, der sollte den Themenpark der EXPO besuchen, genauer gesagt die Ausstellung „Planet of Visions – das 21. Jahrhundert“.

Durch große aufgeschlagene Bücher der Geschichte „Utopia“ tritt man in die Ausstellung. Sie versinnbildlichen die historische Bedeutung des Buches als Vermittler von Wissen, utopischen Ideen und kulturellem Gedankengut. Auf der letzten Seite wird angedeutet, dass im elektronischen Zeitalter das Buch von neuen Medien und Computern ersetzt werden wird. Im nächsten Raum erleben Sie die Welt vor etwa 1000 Jahren. Sie sehen China, Indien, Zentraleuropa, Nordeuropa, Zentralamerika und Afrika. Der stets leicht ansteigende Weg führt sie nun durch eine kleine Pforte in das Paradies, der wohl ältesten Vision der Menschheit, die übrigens in allen Kulturkreisen und Religionen vorkommt. Der Garten Eden hängt verkehrt herum von der Decke und Sie können ihn nicht erreichen, so sehr sie sich auch bemühen. Sie stehen auf einer Brücke und in dem großen Teich darunter spiegelt sich das Paradies, Sie sehen es aus der Vogelperspektive, aber es ist zu tief und nur eine Illusion. Durch den Korridor der Schriften, der die Utopie der Überwindung der Sprachvielfalt symbolisiert, betreten Sie das Herzstück der Ausstellung. (Fortsetzung S. 4)





## Eindrücke vom Altstadtfest

### Kindergruppe und Vereinsmitglieder beim Festumzug dabei

Am Sonnabend, dem 19.8.2000 trafen sich die Kindergruppe und die Erwachsenen vom Heimat- und Verschönerungsverein gegen 10.30 Uhr vor der Schillerschule. Frau Ziegler und Frau Schumann teilten T-Shirts und Mützen, sowie die selbstgebastelten Windmühlen für den Festumzug aus. Die T-Shirts und die Mützen waren extra für die Kindergruppe angeschafft worden, mitfinanziert durch die Stadt.

Um 11.00 Uhr marschierten wir mit zahlreichen anderen Vereinen fast an der Spitze des Festzuges durch unsere schöne Stadt Ronneburg. Die selbstgebastelten Windmühlen drehten sich im Winde und es war ein farbenfrohes Bild.



Mit den selbstgebastelten Windmühlen beim Festumzug zum Altstadtfest

Auf dem Festplatz vor dem EXPO-Gebäude angelangt eröffnete unser Bürgermeister das diesjährige erste Altstadtfest, welches in der Fortführung der bisherigen Schlossfeste alljährlich nun hier gefeiert werden soll. Die Eröffnung begleiteten die Ronneburger Turmbläser und der Breitentaler Musikverein.

Am Nachmittag gab es dann ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm für jung und alt, mit Zauberclown und Showprogramm.

In der Bogenbinderhalle waren verschiedene Ausstellungen und Info-Stände zu sehen, auch der Heimat- und Verschönerungsverein war dabei vertreten. Für unsere jüngsten Ronneburger startete um 19.30 Uhr ein Lampionumzug durch die Stadt, welcher von den Breitentalern angeführt wurde.

Der Tag klang dann bei Discomusik und Tanz weit nach Mitternacht aus. Es sollen mehr als 1500 Besucher gezählt worden sein.

Der zweite Tag des Altstadtfestes begann um 10.30 Uhr mit einem musikalischen Frühschoppen. Am Nachmittag gab es wieder viel Spaß und Unterhaltung, unter anderem beim „Märchenexpress“.

Außerdem fuhr eine „historische Erzgebirgsbahn“ durch Ronneburg. Die Fahrgäste konnten sowohl Altes als auch Neues über die Stadt erfahren.

Gegen 20 Uhr füllte sich dann das EXPO-Gelände bis auf den letzten Platz, denn es wurde der Höhepunkt des Abends erwartet: die Berliner Rocklegende „CITY“. Das Open-Air-Konzert war „Spitze“, die Ronneburger und ihre Gäste waren in „Bombenstimmung“, denn so etwas ist nicht alle Tage zu erleben.

Der Abend klang mit einem Höhenfeuerwerk aus, gerade noch rechtzeitig vor dem nahenden Gewitter.

Am Sonntag waren es mindestens 2500 Besucher, die dem 1. Altstadtfest zum Erfolg verhalfen. Mancher von Ihnen wird allerdings den Schotter des Platzes in unangenehmer Erinnerung behalten. *Schu.*



### Die Kindergruppe des HWV berichtet

*Hallo, hier ist wieder Martin!*

*Am Sonntag, den 13.8.00 war ich beim Brunnenfest im Brunnenholz. das Brunnenfest wurde seit 61 Jahren das erste mal wieder veranstaltet und zwar vom Heimat- und Verschönerungsverein Ronneburg, zu dem ich auch gehöre. Die Muttis und Omas hatten prima Kuchen gebacken, der allen geschmeckt hat. Außerdem gab es Kaffee, Fettbommen und Schnaps, gerostert wurde auch.*

*Die Breitentaler haben Blasmusik gemacht.*

*Mich hat es gefreut, dass so viele Bürger zum Brunnenfest gekommen waren, was ich eigentlich nicht gedacht hätte. Mir hat es nicht gefallen, dass einige ihre Abfälle liegenlassen haben. Bis zum nächsten Mal. Euer Martin.*

*Am 15. 8. 2000 trafen sich die Erwachsenen vom HWV abends bei Herrn Ziegler zum Windmühlenbau. Da schönes Wetter war, konnten wir bei Zieglers auf der Terrasse basteln. Zuerst wurde von Herrn Schreck das Brunnenfest vom vergangenen Sonntag ausgewertet. Es war eine gelungene Veranstaltung vom Verein, welche den Mitgliedern und den Ronneburgern viel Freude bereitet hatte. Nach der Auswertung ging es dann mit dem Bau der Windmühlen los. Es wurde eifrig gewerkelt und gebastelt. Jeder der Erwachsenen und ich hatten Ihre Aufgabe, so dass es am späten Abend wahre Kunstwerke von Windmühlen zu bestaunen gab. Es war ein schöner Abend und wir hatten alle viel Spaß beim Basteln.*

*André Schumann*

## Haben Sie schon einmal eine Weltreise gemacht?

*(Fortsetzung von Seite 3)*

Wenn Sie sich umdrehen, werden Sie erkennen, dass Sie aus dem Turm zu Babel heraus in das „Panorama der Utopien“ gekommen sind. Das Panorama selbst ist 140 m lang, 12 m hoch und 12 m tief. Der 5-minütige Zyklus von taghellem Licht zu nächtlicher Dunkelheit taucht das Panorama in wechselnde Stimmungen – Licht- und Schattenseiten der Utopien.

Im Panorama sehen Sie die Skulptur der Mythen, die Utopie der Stadt, die soziale Utopie, das Tor zur Apokalypse, die mechanische Utopie und die Utopie der Reise. Unter der Utopie der Reise, einem sich über Ihrem Kopf bewegendes seltsamen Reiseobjekt, was eine Mischung aus Flugzeug, Titanic und Luftschiff ist, befinden sich die Kristalle, an denen Sie Ihre Wünsche und Botschaften an das 21. Jahrhundert hinterlassen können, natürlich mittels modernster Computertechnik. Wenig später werden Sie Ihre Botschaften auf den Wänden des Korri-

dors zum 21. Jahrhundert lesen können. Über einen lichtdurchfluteten Korridor und eine Rolltreppe gelangen sie auf Ihrer Zeitreise in das 21. Jahrhundert, exakt gesagt in das Jahr 2100. Sie stehen auf einem riesigen archäologischen Grabungsfeld und können in den Krater mit seinen verschiedenen Zeitebenen blicken. Sie graben sich Station für Station rückwärts durch die Zeitschichten 2100, 2070 und 2030 zurück ins EXPO Jahr 2000. Dabei besuchen Sie die Städte Aachen, Sao Paulo, Shanghai und Dakar. Es wird verdeutlicht, welche Auswirkungen unser heutiges – positives wie negatives – Handeln auf die Zukunft haben kann.

Mehr soll über das 21. Jahrhundert an dieser Stelle nicht verraten werden.

Haben Sie Lust bekommen, das 21. Jahrhundert zu besuchen oder eine Weltreise zu machen?

Dann auf zur EXPO nach Hannover. Bis zum 31. Oktober haben Sie noch Gelegenheit dazu, und bitte denken Sie daran: „Das gibts nur einmal – das kommt nicht wieder“.

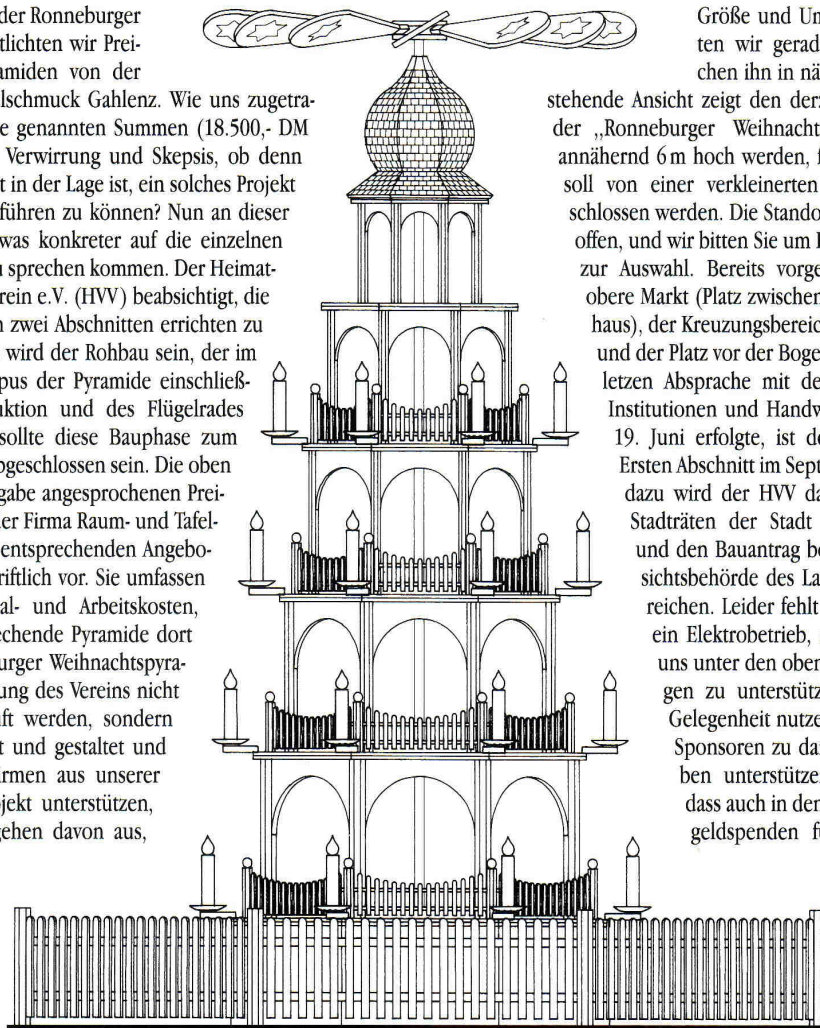
*R. Schreck*



# Die Ronneburger Weihnachtspyramide nimmt Gestalt an

Der HVV dankt für die zahlreichen Spenden und bittet alle Ronneburger um Vorschläge zum Standort

In der letzten Ausgabe der Ronneburger Heimatblätter veröffentlichten wir Preise für Weihnachtspyramiden von der Firma Raum- und Tafelschmuck Gahlenz. Wie uns zugetragen wurde, sorgten die genannten Summen (18.500,- DM und 56.000,- DM) für Verwirrung und Skepsis, ob denn unser Verein überhaupt in der Lage ist, ein solches Projekt finanzieren und durchführen zu können? Nun an dieser Stelle möchten wir etwas konkreter auf die einzelnen Realisierungsphasen zu sprechen kommen. Der Heimat- und Verschönerungsverein e.V. (HVV) beabsichtigt, die Weihnachtspyramide in zwei Abschnitten errichten zu lassen. Die erste Phase wird der Rohbau sein, der im Wesentlichen den Korpus der Pyramide einschließlich der Unterkonstruktion und des Flügelrades umfasst. Im Idealfall sollte diese Bauphase zum Advent dieses Jahres abgeschlossen sein. Die oben und in der letzten Ausgabe angesprochenen Preise waren Fertigpreise der Firma Raum- und Tafelschmuck Gahlenz, die entsprechenden Angebote liegen uns auch schriftlich vor. Sie umfassen die Planungs-, Material- und Arbeitskosten, wenn wir eine entsprechende Pyramide dort bestellen. Die Ronneburger Weihnachtspyramide soll nach Auffassung des Vereins nicht irgendwo fertig gekauft werden, sondern von uns selbst geplant und gestaltet und natürlich auch von Firmen aus unserer Region, die unser Projekt unterstützen, gebaut werden. Wir gehen davon aus, dass die Planungskosten sowie die Kosten für die Arbeitsleistung der einzelnen Firmen und Einrichtungen entfallen. Lediglich die Materialkosten müssen somit von uns getragen werden. Diese werden dann nur noch ein Bruchteil der astronomischen Summe von oben sein. Hinzu kommt, dass die Figuren einer echten erzgebirgischen Pyramide einen Gesamtanteil von ca. 40 bis 50% der Kosten ausmachen. Die Komplettierung unserer Pyramide betrachten wir als zweiten Bauabschnitt, den wir in den folgenden Jahren realisieren möchten. Bis dahin sollten provisorische Figuren aus Styropor oder Pappmaché als Ersatz dienen. Zum Bau dieser provisorischen Figuren möchte der HVV alle Ronneburger aufrufen, vor allem die Kinder und Jugendlichen unserer Kindergärten und Schulen. Einen entsprechenden Aufruf mit den nötigen Angaben



Größe und Umfang betreffend bereiten wir gerade vor und veröffentlichen ihn in nächster Zeit. Die nebenstehende Ansicht zeigt den derzeitigen Planungsstand der „Ronneburger Weihnachtspyramide“. Sie wird annähernd 6 m hoch werden, fünf Etagen haben und soll von einer verkleinerten Rathauskuppel abgeschlossen werden. Die Standortfrage ist nach wie vor offen, und wir bitten Sie um Ihre Meinung und Hilfe zur Auswahl. Bereits vorgeschlagen wurden der obere Markt (Platz zwischen Geraer Bank und Rathaus), der Kreuzungsbereich am Friedhofsvorplatz und der Platz vor der Bogenbinderhalle. Nach der letzten Absprache mit den am Bau beteiligten Institutionen und Handwerksbetrieben, die am 19. Juni erfolgte, ist der Baubeginn für den Ersten Abschnitt im September geplant. Parallel dazu wird der HVV das Projekt offiziell den Stadträten der Stadt Ronneburg vorstellen und den Bauantrag bei der Unteren Bauaufsichtsbehörde des Landratsamtes Greiz einreichen. Leider fehlt bis heute immer noch ein Elektrobetrieb, der sich bereit erklärt, uns unter den oben erwähnten Bedingungen zu unterstützen. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, allen Spendern und Sponsoren zu danken, die unser Vorhaben unterstützen und dafür sorgten, dass auch in den Sommermonaten Bargeldspenden für dieses Projekt auf unserem Konto eingegangen sind. Es sind bereits mehrere Tausend Mark für die Pyramide zusammen gekommen. Mit Sicherheit wird dieser Betrag noch nicht dazu ausreichen, wenigstens die Materialkosten für den Rohbau zu decken, so dass wir auch weiterhin die Ronneburger Bevölkerung um Hilfe zur Finanzierung bitten. Falls Sie uns beim Bau der Weihnachtspyramide finanziell unterstützen möchten, bitten wir Sie, die unten genannte Bankverbindung zu nutzen und Ihre Spende mit dem Stichwort „Weihnachtspyramide“ zu versehen. Selbstverständlich erhalten Sie von uns einen Beleg gemäß § 10b EstG.

Vorstand des HVV

**Bankverbindung:**

Geraer Bank e.G. Bankleitzahl: 830 645 68 · Konto-Nr. 4505 115

## Ronneburg im Blumenschmuck

Erste Auswahl im Fenster- und Blumenschmuckwettbewerb 2000

Die Stadtverwaltung und der Heimat- und Verschönerungsverein e.V. Ronneburg hatten im Mai zum Blumenschmuckwettbewerb aufgerufen. Dem Wettbewerb „Ronneburg im Blumenschmuck“ haben sich 20 Ronneburger Bürger und Familien mit schön gestalteten Fassaden, Vorgärten, Fenstern und Balkonen gestellt. Bei einer ersten Begehung konnte festgestellt werden, dass alle Bewerber mit viel Liebe und Engagement ihre Häuser und Vorgärten mit Blumen, Bäumen,

Koniferen und vielen anderen Pflanzen gestalteten.

Da ja bekanntlich nicht jeder gewinnen kann und nur drei Preise zur Verfügung stehen, musste bereits eine Vorauswahl getroffen werden. Die 9 ausgewählten, besonders schön gestalteten Fassaden, Vorgärten, Fenster und Balkone kommen in eine engere Wahl.

Der Heimat- und Verschönerungsverein beglückwünscht schon heute die drei Sieger im Blumenschmuckwettbewerb.



# Aus der Geschichte der Quellen im Brunnenholz

(Fortsetzung aus Heft 3/99)

Trinkkuren und Bäder erwiesen sich als erfolgreich gegen Arterienverkalkung, Gicht, Rheumatismus und Katarrh, aber auch gegen Blutarmut, Bleichsucht, Frauenleiden, Hautkrankheiten und Darmleiden.

Neben der Urquelle und der Eulenhofer-Quelle entsprang zwischen Traiteurhaus und Promenadensaal eine weitere Quelle, die „Rasenquelle“. Bereits im Jahr 1687 entdeckte man rechts von der Zwickauer Straße (heute Brunnenstraße) die sogenannte „Schwefelquelle“, deren Quellschacht den Teil eines alten Stollens darstellte. Die chemischen Hauptbestandteile dieser Quellen waren im wesentlichen die gleichen wie die der Urquelle. Die Schwefelquelle hatte einen bedeutenden Wasserreichtum. Die Wasser der beiden letztgenannten Quellen wurden nur zum Baden benutzt.

Um 1910 wurde eine weitere Quelle entdeckt, die ihren Auslauf etwa 250 m oberhalb der Eulenhofer-Quelle direkt in den Zellenbach hatte. Daher wurde sie auch Zellenbachquelle oder Zellenquelle genannt.

Infolge der großen Heilkraft der Quellen und auf Grund der verhältnismäßig kostengünstigen Benutzung derselben wuchs die Zahl der Kurgäste stark an. Es hielten sich um das Jahr 1766 mehr als 1500 Badegäste auf. Zugleich stieg auch der Versand des Mineralwassers auf über 40.000 Flaschen pro Jahr an.

Auf hochfürstlichen Regierungsbefehl wurde am 1. Juni 1767 ein „Reglement über einige bey dem Ronneburger Gesundbrunnen zu beobachtende Punkte“ verfügt, in dem Umgang und Verhaltensregeln im Ronneburger Mineralbad festgeschrieben waren. Unter anderem wurde darin verboten, während der Brunnenzeit weder am Brunnen, noch in der Stadt ein Gewehr zu tragen, an der Quelle keinen Schinken, geräuchertes Fleisch, Wurst, fettes Backwerk, Liköre und Branntwein zu verkaufen.

Erlaubt war der Verkauf von „gut gebackenem“ Brot, Semmeln und Bisquit bis zur Mittagsstunde. Ebenso war das Rauchen am Brunnen, in den Brunnengebäuden und Promenaden verboten. Bettler waren sofort zu entfernen. Das Aufstellen von Marktbuden oder das Anbieten und Verkaufen von jeglichen Waren wurde ebenfalls untersagt.

In den „Nachrichten vom Mineralbad zu Ronneburg“ von Dr. C. Becker-Laurich wurde über den Besuch des Bades und die Zahl der abgegebenen Bäder folgendes ausgesagt:

Jahr	Gäste	Bäder	Jahr	Gäste	Bäder
1856	221	2477	1861	152	2438
1857	247	2583	1862	132	2146
1858	258	2567	1863	246	3274
1859	165	2340	1864	344	3660
1860	144	1773	1865	315	3938

Aber nicht nur die Heilquellen, sondern auch die herrlichen Anlagen lockten die Besucher aus nah und fern an. So vermeldete der „Ronneburger Anzeiger“ in seiner Ausgabe vom 17. Juni 1885:

„Unser Bad mit seiner schattigen, auch an den heißen Tagen des Sommers kühle Erquickung gewährenden Esplanade ist jetzt das Wanderziel so Vieler und aus unseren Nachbarstädten ringsum stellen sich Vereine und Gesellschaften ein, um sich an den im herrlichen Schmuck prangenden Anlagen zu erfreuen.

Auch die Bewohner unserer Stadt, und nicht zuletzt, wissen den angenehmen Aufenthalt zu würdigen.“

Etwa ab Ende des 19. Jahrhunderts jedoch ging der Besuch des Ronneburger Bades zurück. Das hatte seine Ursache wohl einerseits darin, dass andere berühmte Bäder verkehrstechnisch besser gelegen waren und andererseits größere und weiträumigere Kur- und Promenadenanlagen besaßen. Das kleine Ronneburg geriet langsam in Vergessenheit.

Im „Ronneburger Anzeiger“ vom 25. Februar 1897 erging eine Mitteilung und Einladung an die Bürger der Stadt Ronneburg, sich zu einer Aussprache über das weitere Fortbestehen des hiesigen Mineralbades, im Rathaussaal einzufinden. In der Einladung wurde darauf hingewiesen, dass die Herzogliche Staatsregierung in Altenburg beabsichtige, das Mineralbad und die Bewirtschaftung desselben zu schließen.

In dieser am 27. Februar 1897 stattgefundenen Versammlung wurde beschlossen, eine Petition an die Herzogliche Regierung zu richten und sie zu ersuchen, das Mineralbad in Ronneburg zu erhalten. In der Petition wurde dargestellt, dass der damalige Pächter des Mineralbades, Winkler (seit 1883) in Konkurs geraten sei. Die Regierung wurde gebeten, entweder das Bad aus Landesmitteln aufzukaufen oder einem etwaigen neuen Pächter durch staatliche Beihilfe den Ankauf zu erleichtern. Eine Schließung des Bades wäre nicht nur für die Stadt Ronneburg ein großer Verlust. Es wäre allgemein bekannt, dass derartige Bäder ohne erhebliche staatliche Opfer nicht bestehen könnten. Es sei nicht die Heilquelle allein, welche Ronneburg zum Kurort machte, sondern auch die reizvolle Umgebung, die Schönheit der geschmackvollen Anlagen und die gut angelegten Spazierwege mit herrlichen Aussichtspunkten. Das Bad sei eine Zierde des Altenburger Landes. Von Seiten der Stadt Ronneburg und seiner Bürger werde alles getan, um das Bad zu erhalten und einer neuen Belegung zuzuführen. Die Petition wurde von 1029 Bürgern unterschrieben.

Im April 1897 übernahm die Ronneburger Braugenossenschaft das Herzogliche Mineralbad als Pächterin. Demzufolge hatten sich zunächst die Bemühungen der Stadt und Bürgerschaft gelohnt. Aber in den folgenden Jahren wechselten sehr häufig die Pächter.



Kursaal und Urquelle im ehemaligen Bad Ronneburg

Im Jahre 1912 erklärte der Medizinalrat Dr. Nützenadel der Altenburger Landesregierung, dass die „Radioaktivität der herzoglichen Gesundbrunnen im Verhältnis zu den Quellen anderer Badeorte eine recht bedeutende sei.“ Freiherr Prof. Dr. Schiffner, Leiter der Abteilung für Radiumforschung an der Bergakademie Freiberg bestätigte in seinem Gutachten vom 12. 3. 1913 der Urquelle 35,6 und der Eulenhofer Quelle 11,0 Mache-Einheiten (veraltet Maßeinheit der Radioaktivität). Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass „nunmehr, da ihre wahre Natur (gemeint sind die Quellen) als radioaktive Wasser erkannt ist, wird es möglich sein, sie in zielbewußter und für manche Krankheiten spezifisch geeigneter Weise therapeutisch zu verwerten und damit unter Beachtung der sonst für solche Unternehmen einzuhaltenden Bedingungen einen dauernden Aufschwung des Bades zu begründen.“

Der im Jahr 1914 ausbrechende 1. Weltkrieg wirkte sich zusätzlich negativ auf die Erhaltung und weitere Entwicklung des Ronneburger Bades aus, denn mit finanziellen Hilfen seitens des Staates war nun erst recht nicht zu rechnen.

Im September 1920 stellte die Stadt ein erneutes Gesuch an das Staatsministerium in Altenburg zur Übereignung des Mineralbades an die Stadt Ronneburg.

(Fortsetzung folgt)



**Diese Firmen unterstützen unseren Heimatverein:**



**Agrargenossenschaft Kauern eG**  
 Kaimberger Str. 2 · 07554 Kauern  
 Telefon (03 66 02) 5 98 15

Wir bieten Ihnen in der betriebseigenen Verkaufsstelle in Kauern:

- Rindfleisch und Schweinefleisch aus eigener Aufzucht und Schlachtung
- Wurst und Wurstwaren aus eigener Verarbeitung

Weiterhin empfehlen wir unseren **Partyservice**

- Aufschnittplatten - Käseplatten - Fischplatten
- Spanferkel - Mutzbraten
- verschiedene Pfannengerichte - Grillplatten u. v. m.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Montag - Freitag 11 bis 17 Uhr

**Kfz-Fachwerkstatt Sven Junge**  
 Meisterbetrieb & anerkannte AU-Werkstatt



- Reparatur aller PKW & Transporter
- Unfallinstandsetzung
- HU / AU
- Tuning - Beratung & Verkauf
- Hol- und Bringendienst
- Werkstattdienstleistungen

Kaimberger Straße 2  
 07554 Kauern

Telefon: 03 66 02/3 47 60 · Funktelefon: 0172/3 69 02 41

*Sport & Freizeit* **BEIER**  
 Inh. Bettina Beier

Markt 10 · Telefon (03 66 02) 2 30 46  
 07580 Ronneburg

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 - 18.00 Uhr  
 Samstag 9.00 - 12.00 Uhr

**Koberdruck**  
 Druckermeister Hermann Kober

Entwurf  
 Computersatz  
 Offset- und Buchdruck

Wir bedrucken jetzt schon Ihre **Weihnachts- und Neujahrskarten**

zu günstigen Preisen!  
 ebenso:  
 KALENDER-Kärtchen

Zeitzer Straße 13  
 Telefon (03 66 02) 2 22 73  
 Telefax (03 66 02) 9 20 86  
**07580 Ronneburg/Thür.**

**Vereins-Chronik** *aktuell*

**Ausgewählte Höhepunkte aus diesem Jahr**

**April 2000:** Am 1. April konnten drei Arbeitnehmer ihre Tätigkeit im Rahmen der ersten Vereins-ABM des HVV aufnehmen. Die organisatorischen Vorbereitungen für diese Maßnahme begannen bereits im November letzten Jahres. Aufgabe dieser Mitarbeiter ist es, verschiedene Stadtführungskonzepte zu erarbeiten, einen Stadtführer herauszubringen und den Verein bei besonderen Anlässen zu unterstützen.

Anfang April gab der HVV seine zweite Bildpostkarte von Ronneburg heraus. Auch diesmal wurden 3000 Stück produziert. Mittlerweile sind fast 1000 Karten verkauft worden.

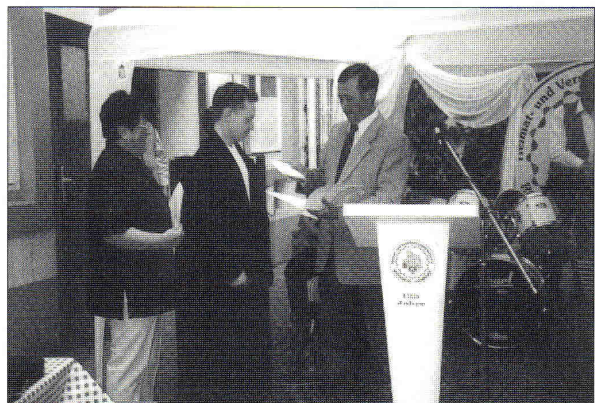
Mit einem Arbeitseinsatz auf dem Spielplatz hinter dem „Erzhammer“ haben wir am Frühjahrsputz teilgenommen und das Wort Verschönerung in die Tat umgesetzt.

**Mai 2000:** Des Hoffest im Haus Noack war der Auftakt für die Feierlichkeiten aus Anlass des 125. Jahrestages der Gründung des Verschönerungsvereins. Wie die Jahre zuvor, hatten wir uns Gäste aus Politik, Handel und Gewerbe eingeladen. Die „Dixies“ vom Ronneburger Musikverein, die Turmbläser und der Kirchenchor waren Gratulanten und gaben unserem Fest einen ansprechenden Rahmen.

Die 1. Beigeordnete der Landrätin des Landkreises Greiz, Frau Taubert und der Bürgermeister der Stadt Ronneburg, Herr Böhme, fanden lobende Worte.

**Juni 2000:** Das vom Verein ins Leben gerufene Volleyballturnier um die Pokale des HVV waren Teil der alljährlich stattfindenden Badeparty der DLRG Ronneburg. Von den acht Mannschaften erkämpften sich die Spieler aus Raitzhain den 1. Platz.

**Juli 2000:** Rege Teilnahme erfuhr der Vereinswandertag. Wir wanderten nach Beerwalde, Tannenfeld und Posterstein. Nach vergeblichem



Gratulation und Anerkennung zum Vereinsjubiläum:  
 Herr Bürgermeister Böhme und Frau Arens von der Geraer Bank

Versuch in der Gaststätte „Zur Burg“ als Gäste bedient zu werden, fanden wir ein gemütliches Plätzchen im 100 m weiter gelegenen Eiscafé, das extra für uns 1 Stunde früher öffnete. Von dort ging es, nach einer Stärkung mit Eis und Imbiss, durch Paitzdorf zurück nach Ronneburg.

**August 2000:** Das erste Brunnenfest des HVV seit 61 Jahren war für uns eine gelungene Veranstaltung. Ein Nachmittag voller Sonnenschein, viele gut gelaunte Gäste, Kaffee, Kuchen und Musik hauchten dem Brunnenholz wieder Leben ein.

Zum Altstadtfest präsentierte der HVV seine Ausstellung „125 Jahre Verschönerungsverein“ in der Bogenbinderhalle und mit unseren bunten Windmühlen liefen wir beim Umzug durch Ronneburg mit. Die Aktion „Eine Weihnachtspyramide für Ronneburg“ steht derzeit im Mittelpunkt unserer Vereinsarbeit, ebenso die Auswertung des Wettbewerbs „Ronneburg im Blumenschmuck“.



## Diese Firmen unterstützen unseren Heimatverein:

1990  2000

*Schwanen Apotheke*

**... Ihre Apotheke - wir haben Zeit für Sie!**

Das Team der Schwanen-Apotheke ist für Sie da!  
Kompetente Beratung und hervorragender Service sind bei uns selbstverständlich.  
**Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark!**

Ihr Apotheken-Team

*Schwanen Apotheke*

Inh. Apothekerin Beate Thomas  
07580 Ronneburg · Markt 9  
Telefon (03 66 02) 14 80 · Fax (03 66 02) 14 85

*Bäder zum Wohlfühlen*

- Einrichtungsvorschläge für Ihr Bad
- Badplanung  
mit Hilfe eines 3-D Computerprogramms
- Rat und Tat für Heizungsprobleme / Solartechnik

**FORMAT**  
*Frische Ideen für Ihr Bad*

**HABERZETTL**  
GmbH Sanitärgrößhandlung

Wiesenring 25  
Gewerbegebiet 07554 Korbußen

Tel. (03 66 02) 1 52-0  
Fax (03 66 02) 1 52-18

**Wärme nach Maß**

 **Frieder Reinecke**  
OFENBAUMEISTER

An der Galgenmühle 4  
**07580 Ronneburg/Thür.**  
Tel. (03 66 02) 2 23 29 · Funk (01 71) 5 30 29 19  
Fax (03 66 02) 9 23 42

**Kachelöfen · Kamine**

*Gumprecht's Blumenwelt*

Barbara Gumprecht  
07580 Ronneburg · Markt 29  
Telefon/Fax (03 66 02) 3 77 46

Das Fachgeschäft für Blumen und Floristik  
und einem  
vielseitigen Angebot an Topfpflanzen

**BÖCKMANN ANHÄNGER-VERLEIH NAULITZ**

*Verkauf - Vermietung - Service - Zubehör*

**Wolfgang Oettel**  
Naulitz Nr. 31  
**07554 GERA**



Telefon/Telefax: (03 66 02) 3 75 60



**Häusliche Krankenpflege**  
**Seifert & Schölzke** examinierte Krankenschwestern

- Häusliche Krankenpflege • Tagesbetreuung
- Haushaltshilfe • Pflegeberatung

07580 Ronneburg · Siebenberge 7

Bürozeit:  
Montag bis Freitag  
14.00 - 16.00 Uhr

**Tag und Nacht**  
telefonisch erreichbar

Telefon (03 66 02) 3 41 23  
Fax (03 66 02) 9 20 77  
Funk (01 77) 2 40 21 66